



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Fakultät Gesundheitswesen

Modulhandbuch und Studienverlaufsplan

Management im Gesundheitswesen (Bachelor of Arts)

Stand: Juli 2025

**Ostfalia Hochschule für angewandte
Wissenschaften**
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Salzdahlumer Str. 46/48 · 38302 Wolfenbüttel



Inhalt

Legende	3
Modulbeschreibungen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen (B.A.)	4
MAG-1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	5
MAG-2 Wirtschaftsmathematik.....	6
MAG-3 Wirtschaftsprivatrecht	7
MAG-4 Grundlagen der Gesundheitswirtschaft	8
MAG-5 Externes Rechnungswesen	10
MAG-6 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre.....	11
MAG-7 Betriebliche Funktionen in der Gesundheitswirtschaft.....	12
MAG-8 Finanzmanagement	13
MAG-9 Statistik.....	14
MAG-10 Internes Rechnungswesen.....	15
MAG-11 Informatik in der Gesundheitswirtschaft	17
MAG-12 Gestaltung von Gesundheitssystemen.....	18
MAG-13 Organisation und Personal im Gesundheitswesen	20
MAG-14 Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen	21
Verhandlungsführung.....	21
MAG-15 Wissenschaftliches Arbeiten	23
MAG-16 Gesundheitswirtschaftliche Analysen	25
MAG-17 Qualität von Gesundheitsdienstleistungen	27
MAG-18 Projektstudium.....	28
MAG-19 Wahlpflichtbereich	29
MAG-23 Praxisprojekt	30
Schwerpunkte des Studiengangs Management im Gesundheitswesen.....	31
MAGKH-20 Finanzierung und Recht	32
MAGKH-21 Unternehmenssteuerung.....	33
MAGKH-22 Spezielle betriebliche Funktionen.....	35
MAGKV-20 Versicherungsökonomie	37
MAGKV-21 Unternehmenssteuerung.....	39
MAGKV-22 Recht.....	41
MAGPH-20 Strukturen im Pharmamarkt	42
MAGPH-21 Pharmaökonomie und Innovation.....	43
MAGPH-22 Pharmastrategien.....	45
Studienverlaufsgrafik des Studiengangs Management im Gesundheitswesen (B.A.) ..	47

Legende

Folgende allgemeine Abkürzungen werden genutzt:

MAG	Studiengang Management im Gesundheitswesen (B.A.)
DL	Distance Learning
KST	Kontaktstudium
LP	Leistungspunkte
Sem.	Fachsemester
SST	Selbststudium
Std.	Stunden
SWS	Semesterwochenstunden
WPF	Wahlpflicht

Folgende Abkürzungen für die Lehr-/Lernformen werden genutzt:

B	Beratung
LIT	Literaturstudium
SPÜ	Seminar mit praktischen Übungen
VSÜ	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen

Folgende Abkürzungen für die Prüfungsarten werden genutzt:

B	Beratung
BA	Bachelorarbeit
H	Hausarbeit
K60	Klausur mit 60 Min. Dauer
K90	Klausur mit 90 Min. Dauer
K120	Klausur mit 120 Min. Dauer
KO	Komplexe Aufgabe
KU	Kumulationsprüfung
PA	Projektarbeit
PP	Posterpräsentation
R	Referat
Wiki	Wiki

Zusätzliche Angaben

*) Die Prüfungsleistung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

** In einem der Module MAG-12, MAG-13 oder MAG-14 muss jede/r zu Prüfende eine Hausarbeit anstelle der vorgesehenen Prüfungsleistung ablegen.

Die Studierenden wählen die Prüfungsart bis zu dem Zeitpunkt, den der/die Prüfer/in bestimmt.

Modulbeschreibungen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen (B.A.)

MAG-1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		MAG-1	Prof. Dr. Miedaner						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben Basiswissen der Betriebswirtschaftslehre (BWL). Sie verstehen die Grundlagen dieser Wissenschaft und sind in der Lage, auf Basis der vermittelten Inhalte die Theorien, Prinzipien und Methoden der BWL kritisch zu betrachten. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit, angesichts knapper Ressourcen auf einen effizienten/effektiven Mitteleinsatz hinzuwirken. Unter ergänzender Berücksichtigung der Grundlagenliteratur zur Allgemeinen BWL verfügen die Studierenden über Kenntnisse hinsichtlich wesentlicher Spezifika des Wirtschaftens in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Praxisbezogene Problemstellungen der Gesundheitswirtschaft werden situationsbezogen im Hinblick auf erste Lösungsansätze diskutiert und kritisch reflektiert. Dabei werden interdisziplinäre Bezüge erfasst und in die Betrachtung einbezogen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind in der Lage, ökonomische Problemstellungen im Gesundheitssektor zu erkennen sowie deren Relevanz für die Praxis zu charakterisieren. Lehrveranstaltungsbezogen betreiben die Studierenden eine zielführende Informationssammlung und -auswertung auf Basis des Wissenschaftsstandes bzw. des Schrifttums. Sie leiten hieraus ihre Problembewertung und erste Ideen zur Problemlösung ab.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden formulieren interaktiv und handlungsorientiert Problemstellungen der Betriebswirtschaftslehre und beziehen diese im Speziellen auch auf die Gesundheitswirtschaft. Sie sind in der Lage, daraus resultierende einzelwirtschaftliche Problemlagen bzw. Aufgabenstellungen abzuleiten. Hierbei berücksichtigen und reflektieren sie heterogene Sichtweisen und Interessen von Stakeholdern.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich auf eine professionelle berufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen richtet. Sie entwickeln erste Fähigkeiten zur anleitungsgestützten Nutzung beruflicher Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten. Dabei erkennen sie situationsbedingt auftretende Rahmenbedingungen. Im Zuge ihres Handelns berücksichtigen sie gesellschaftliche Erwartungen und Konsequenzen.							
Inhalte	<p>Wirtschaften im Betrieb Gegenstand und Entwicklung der BWL; Grundbegriffe der BWL; System der Produktionsfaktoren (Dispositiver Faktor, Elementarfaktoren); Betrieblicher Führungsprozess (Zielbildung, Planung, Entscheidung, Durchführung, Kontrolle, Steuerung)</p> <p>Konstitutive Entscheidungen Grundlegende Unternehmensentscheidungen bzgl. der Rechtsformwahl, Standortwahl, Unternehmenszusammenschlüsse</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Wirtschaften im Betrieb	1	VSÜ, LIT	4	5	60	0	90	K90
Konstitutive Entscheidungen									
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-2 Wirtschaftsmathematik		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		MAG-2	Prof. Dr. Steiner						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden beschreiben wirtschaftswissenschaftlich relevante mathematische Methoden und wählen für konkrete Anwendungsprobleme die zur Lösung einsetzbaren mathematischen Methoden aus. Sie begründen ihr Vorgehen und beurteilen die Rahmenbedingungen für den Einsatz der gewählten Methoden.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden setzen die erlernten mathematischen Methoden bei der Bearbeitung von Anwendungsproblemen eigenständig und zielführend um und interpretieren die Ergebnisse.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden tauschen sich mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen über Problemlösungen aus. Sie formulieren die Ergebnisse ihrer Überlegungen sach- und fachgerecht und vertreten diese argumentativ im Austausch mit den Teilnehmenden und den Lehrenden.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden schätzen ein, in welchem Umfang sie selbst fachlich in der Lage sind, mathematische Methoden auf Probleme in der Praxis anzuwenden, und ab welchem Komplexitätsgrad des Problems bzw. der anzuwendenden Methoden sie fachliche Unterstützung durch Expert*innen in Anspruch nehmen sollten.							
Inhalte	<p>Analysis Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen</p> <p>Finanzmathematik Finanzmathematische Grundkenntnisse im Bereich Zins-, Renten- und Tilgungsrechnung</p> <p>Lineare Algebra Grundlagen der linearen Algebra (lineare Gleichungssysteme, lineare Optimierung)</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Analysis	1	VSÜ	5	6	75	0	105	
	Finanzmathematik								
Lineare Algebra									
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-3 Wirtschaftsprivatrecht		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		MAG-3	Prof. Dr. Hobusch						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden kennen die privatrechtlichen Grundlagen einer unternehmerischen Tätigkeit im Gesundheitswesen sowie die Grundsätze der Rechtsanwendung. Sie verfügen über anwendungsfähige Kenntnisse hinsichtlich der Rechtsbeziehungen zu anderen Unternehmen und Einrichtungen, zu Patient*innen bzw. Kund*innen sowie zu den eigenen Mitarbeitenden. Sie beurteilen und reflektieren die rechtlich relevanten Problemfelder dieser Rechtsbeziehungen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden ordnen Lebenssachverhalte im juristischen Kontext ein. Aufbauend auf ihren Kenntnissen der rechtlichen Regelungen und der juristischen Methodik können sie beispielhaft einfach gelagerte Fälle entscheiden und daraus Schlussfolgerungen für das Handeln in verschiedenen Berufsfeldern, z. B. Einkauf, Patientenversorgung, Personalmanagement etc. ableiten.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden erarbeiten einzeln oder in Gruppen Lösungen im Rahmen fachlich-theoretischer Aufgaben, realitätsnaher Fallbeispiele und praktischer Übungen. Sie sind in der Lage, ihre erarbeiteten Ergebnisse strukturiert zu präsentieren, zu diskutieren und ihre Argumentation fachlich fundiert zu begründen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden kennen die privatrechtlichen Rahmenbedingungen, die für die Tätigkeit eines Unternehmens oder einer Einrichtung des Gesundheitswesens von Bedeutung sind. Daraus leiten sie Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre spätere Berufstätigkeit ab. Ferner lernen sie, ihre fachlichen, analytischen und kommunikativen Fähigkeiten mit Blick auf ihre spätere berufliche Tätigkeit einzuschätzen.							
Inhalte	Bürgerliches Recht und Handelsrecht Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts; Schuld- und Sachenrecht unter Einbeziehung handelsrechtlicher Besonderheiten Arbeitsrecht Grundlagen des Individualarbeitsrechts; Grundlagen des Kollektivarbeitsrechts								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Bürgerliches Recht und Handelsrecht	1	VSÜ, LIT	3	3	75	0	75	
	Arbeitsrecht			2	2				K90
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-4 Grundlagen der Gesundheitswirtschaft		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		MAG-4	Prof. Dr. Stübiger						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind befähigt, grundlegende Aspekte der Organisations-, Finanzierungs- und Wettbewerbsformen des deutschen Gesundheitswesens zu erklären. Sie kennen die verschiedenen Institutionen und Akteure im deutschen Gesundheitswesen sowie deren Sichtweisen sowie systembedingten Interessenkonflikte und können diese näher erläutern. Sie sind in der Lage, wesentliche gesundheitspolitische Entwicklungen einzuordnen. Die Studierenden kennen die relevante medizinische Terminologie und können gesundheitspolitisch und gesundheitsökonomisch bedeutende gesundheitliche Veränderungen erläutern und einordnen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden analysieren Entwicklungen im Gesundheitsbereich vor dem Hintergrund der Spezifitäten dieses Dienstleistungssektors und leiten hieraus wissenschaftlich fundierte Urteile ab. Darüber hinaus sammeln, bewerten und interpretieren sie relevante Informationen über die Anatomie, die Physiologie, wie auch die pathophysiologischen Hintergründe und die therapeutischen Ansätze im Hinblick auf gesundheitspolitisch und gesundheitsökonomisch bedeutende Erkrankungen. Es gelingt ihnen, auch medizinisch/epidemiologische Literatur zu analysieren und entsprechende Forschungsergebnisse einzuordnen und zu erläutern.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden beschäftigen sich einzeln oder in Gruppen mit aktuellen gesundheitssystemrelevanten und gesundheitspolitischen Fragestellungen und sind in der Lage, diese im Kontext des deutschen Gesundheitswesens einzuordnen und zu diskutieren. Hierdurch gelingt es ihnen, mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden entsprechend zu kommunizieren und zu kooperieren, um eine gesundheitswirtschaftliche Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden lernen die Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems einzuordnen und für den beruflichen Alltag in Institutionen und Einrichtungen im Gesundheitswesen die gesetzlichen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen zu beobachten. Die Studierenden können das eigene berufliche Handeln mit theoretischen und methodischen Kenntnissen aus Gesundheitswirtschaft und Medizin fundieren.							
Inhalte	<p>Institutionen und Strukturen</p> <p>Aufbau und Gliederung des deutschen Gesundheitssystems; Aufgaben der im Gesundheitssystem agierenden Institutionen; gesundheitspolitische Interessen der Institutionen und deren Auswirkungen auf die Gestaltung der Versorgungsstruktur sowie deren politische und ökonomische Steuerung</p> <p>Medical Basics</p> <p>Grundlagen in Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie (Ursachen, Risikofaktoren, Entstehung, Ausprägung); Grundlagen in der Therapie, therapeutische Ansätze; Grundlagen der Epidemiologie, der medizinischen Terminologie und der medizinischen Ethik bezogen auf epidemiologisch und gesundheitspolitisch relevante Krankheiten unter dem Aspekt der ganzheitlichen, integrativen und interdisziplinären Betrachtungsweise</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Institutionen und Strukturen	1	VSÜ, LIT	2	2,5	60	0	90	
Medical Basics			2	2,5					
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang

MAG-5 Externes Rechnungswesen		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		MAG-5	Prof. Dr. Eidt-Koch						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden beschreiben die Aufgaben des Rechnungswesens sowie die Buchungssystematik unter Nutzung entsprechender Grundlagenliteratur. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Inventar, Bilanz und GuV. Sie kennen die relevanten betriebswirtschaftlichen Hintergründe, unterscheiden zwischen erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Geschäftsvorfällen und erläutern die jeweiligen Bilanzänderungen. Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen sowie die Struktur des Jahresabschlusses zu erläutern. Sie differenzieren rechtliche Ansatz- und Bewertungsvorschriften und nehmen qualitative Bewertungen der jeweiligen Auswirkungen vor. Sie sind befähigt, Ertrags- und Vermögenssituationen im Zuge der Gegenüberstellung von Jahresabschlüssen kritisch zu beurteilen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind in der Lage, die Aufgaben, Ziele und die Bedeutung der Buchführung im betrieblichen Rechnungswesen zu reflektieren. Sie führen Eröffnungs- und Abschlussbuchungen durch und beherrschen die Jahresabgrenzungen. Sie sind befähigt, die wesentlichen Buchungen in Unternehmen des Gesundheitswesens zu realisieren. Sie wenden die Technik der doppelten Buchhaltung in unterschiedlichen Fallsituationen an und beurteilen die Auswirkungen der Geschäftsvorfälle auf die Bilanz und die GuV. Die Studierenden analysieren anhand gegebener Jahresabschlüsse unterschiedlicher Unternehmen die jeweiligen Bilanz- und GuV-Strukturen und interpretieren die Lage.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden analysieren Probleme aus der Finanzbuchhaltung selbstständig, entwickeln Lösungswege und beschreiben diese unter Nutzung der Fachterminologie. Sie tauschen sich im Team über Lösungsmöglichkeiten aus.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden sind befähigt, übersichtlich und strukturiert zu arbeiten und aus der Aufgabenstellung heraus erforderliche Problemlösungen zu erkennen und anzuwenden.							
Inhalte	<p>Finanzbuchhaltung</p> <p>Aufgaben und Rechtsgrundlagen der doppelten Buchführung, des Jahresabschlusses und des Inventars; Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle; Buchungen im Dienstleistungsunternehmen/Handel auf Bestands- und Erfolgskonten; Jahresabschlussbuchungen und Abgrenzungen</p> <p>Bilanzierung</p> <p>Erläuterung der Bilanz; Gewinn- und Verlustrechnung; Anhang; Bilanzansatz, -bewertung, -ausweis nach Handels- und Steuerrecht; Ausblick auf die Internationale Rechnungslegung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Finanzbuchhaltung	1	VSÜ, LIT	4	4	120	0	120	K60
	Bilanzierung	2		4	4				K60
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	2 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-6 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		MAG-6	Prof. Dr. Holzkämper						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Basierend auf der grundlegenden Fachliteratur erlangen die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis der mikro- und makroökonomischen Prinzipien. Sie entwickeln dabei die Fähigkeit zur Analyse von Angebot, Nachfrage und Märkten. Sie verstehen gesamtwirtschaftliche Sachverhalte und sind befähigt gesamtwirtschaftliche Daten und Fakten zu interpretieren. Sie kennen Grundprobleme der Wirtschaftspolitik und können mikro- und makroökonomische sowie wirtschaftspolitische Entscheidungen nachvollziehen. Die Studierenden verstehen und erklären unter dem Paradigma der Volkswirtschaftslehre auch das Handeln in ihrer Lebenswelt. Sie erkennen ihre eigene Teilnahme an wirtschaftlichen Prozessen und werden damit zu einer/m bewusst ökonomisch Handelnden.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden erkennen Möglichkeiten und Grenzen wirtschafts- und sozialpolitischen Handelns und entwickeln geeignete Problemlösungen. Sie verfügen über wissenschaftstheoretisch fundierte Methodenkompetenzen und sind insbesondere befähigt, einfache wirtschaftswissenschaftlich relevante Aufgaben zu formulieren und zu modellieren.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden sind in der Lage, ökonomische Fragestellungen wissenschaftlich aufzubereiten und darzustellen. Sie erarbeiten ökonomische Inhalte, ziehen Schlussfolgerungen daraus, begründen diese theoretisch fundiert und argumentieren entsprechend. Ihre Ausführungen präsentieren sie in geeigneter Weise in schriftlicher sowie in mündlicher Form.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden sind befähigt, ökonomisches Wissen in ihrem beruflichen Alltag anzuwenden und unter Hinzuziehung diese Wissens Probleme zu lösen. Sie können ökonomische Fragestellungen erkennen, deren Reichweite abschätzen und ökonomische sowie soziale Risiken abschätzen.							
Inhalte	<p>Mikro- und Makroökonomie</p> <p>Güterarten und -produktion; Arbeitsteilung; ökonomische Transaktionen und Geldwirtschaft; Güternachfrage und -angebot sowie Preisbildung, Unternehmenstheorie, Marktprozesse; Wirkung von Marktinterventionen; Wirtschaftskreislauf und Gleichgewichtsmodelle; Güter- und Geldmarkt; ökonomische Rahmenbedingungen; Differenzierung von Wirtschaftssystemen; staatliche Lenkung und Wettbewerb</p> <p>Wirtschafts- und Sozialpolitik</p> <p>Aufgaben der Wirtschaftspolitik; wirtschaftspolitische Ziele; stabilisierungspolitische Konzeptionen; Arbeitsmarkt und -politik; Umweltpolitik; Geschichte der deutschen Sozialpolitik; Sozialpolitik als Wissenschaft; Theorie staatlicher Sozialpolitik; Bereiche sozialpolitischen Handelns; Soziale Marktwirtschaft; Systeme der sozialen Sicherung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Mikro- und Makroökonomie	1	VSÜ, LIT	4	5	90	0	120	K90
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2		2	2				K60
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	2 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-7 Betriebliche Funktionen in der Gesundheitswirtschaft		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		MAG-7	Prof. Dr. Batzdorfer						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende theoretische Ansätze der betrieblichen Funktionen Produktion/Dienstleistungserstellung und Marketing wiederzugeben und zu erklären. Sie begründen die Unterschiede zwischen der Produktion von Sachgütern und Dienstleistungen, reflektieren Abläufe in der Beschaffung kritisch und leiten daraus Sourcing-Konzepte ab. Die Studierenden legen Unterschiede zwischen dem strategischen und dem operativen Marketing dar und reflektieren diese im Hinblick auf Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind befähigt, verschiedene Handlungsalternativen, Instrumente und Ansätze der Produktion/Dienstleistungserstellung und des Marketings kritisch zu reflektieren und situationsbezogen sowie erkenntnistheoretisch begründet auszugestalten. Hierbei sammeln sie grundlegende Informationen zu unterschiedlichen Herangehensweisen (Sachgüter vs. Dienstleistungen, operatives vs. strategisches Marketing), bewerten diese kritisch und interpretieren sie hinsichtlich der Auswirkungen. Die Studierenden entwickeln wissenschaftlich fundierte Lösungsansätze und konzipieren deren Realisierung. Die Bearbeitung anwendungsorientierter Fallstudien trägt zu weiterführenden Lernprozessen bei, in deren Rahmen die Studierenden Forschungsfragen ableiten.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden arbeiten in Gruppen an sachbezogenen Problemlösungen und vertreten diese in methodischer und fachlich fundierter Argumentation anderen Gruppen gegenüber. Sie sind in der Lage, die Problemlösungen anderer Gruppen zu reflektieren und hierzu ein fundiertes Feedback zu geben.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden schätzen die Umsetzung von Prozessen in der Produktion/Dienstleistungserstellung und im Marketing auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden ein. Sie sind in der Lage, die Rahmenbedingungen zu erkennen und situationsadäquate Entscheidungen vorzubereiten, deren Auswirkungen einzuschätzen und dieses adäquat zu präsentieren.							
Inhalte	<p>Produktion und Dienstleistungserstellung Leistungsprozess; Dienstleistungsökonomie; Beschaffung/Logistik (Beschaffungsziele, Materialwirtschaft, Sourcing-Konzepte, operatives Beschaffungsmanagement); (Dienstleistungs-)Produktion (Begriff, Merkmale, Eigenschaften von Dienstleistung); Produktionsmanagement</p> <p>Marketing Marketingziele; Marketinginstrumente; strategisches und operatives Marketing; Besonderheiten in Dienstleistungsunternehmen bzw. im Gesundheitswesen</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Produktion und Dienstleistungserstellung	2	VSÜ, LIT	4	5	60	0	90	K90
	Marketing								
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-8 Finanzmanagement		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		MAG-8	Prof. Dr. Holzkämper						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind befähigt, Finanzierungsregeln sowie die relevanten Finanzierungsinstrumente für Unternehmen zu beschreiben. Dabei wählen sie die möglichen Finanzierungsformen anhand einer fundierten Einschätzung der Vor- und Nachteile aus. Die Studierenden reflektieren mögliche Auswirkungen des jeweiligen Einsatzes von Finanzierungsinstrumenten, z.B. anhand des Leverage Effektes sowie von Kennzahlen, Kapitalstruktur, Besicherungen etc.. Die Studierenden sind befähigt, die fundamentalen Investitionsrechenverfahren zu erklären und sind dabei in der Lage, Investitionsvorhaben qualitativ und quantitativ zu bewerten und auszuwählen. Sie begründen die Auswahl von Investitionsrechenverfahren und bewerten deren Ergebnisse kritisch.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden wenden das Gelernte anhand von Fallbeispielen an und interpretieren die Ergebnisse unter Beachtung vorgegebener Kriterien (Liquiditätsbeeinflussung, Renditeanforderung etc.). Sie sind in der Lage, anhand gegebener Jahresabschlüsse von unterschiedlichen Unternehmen die jeweilige Liquiditätssituation zu analysieren und die Lage zu interpretieren.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden tauschen sich im Rahmen von Gruppenarbeiten aus und präsentieren ihre diskursiv erarbeiteten Ergebnisse.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden arbeiten strukturiert und lösungsorientiert. Sie sind befähigt, ihre analytischen Fähigkeiten einzuschätzen und Defizite zu reflektieren.							
Inhalte	<p>Betriebliche Finanzwirtschaft</p> <p>Finanzierungsbegriffe; Finanzwirtschaftliche Ziele und Kapitalstruktur; CashFlow-Ermittlung; Innen- und Außenfinanzierungsinstrumente; Kreditsicherheiten; Finanzanalyse; Besonderheiten der Finanzierung von Gesundheitsunternehmen</p> <p>Investitionen</p> <p>Investitionsbegriff; Investitionsplanung; statische und dynamische Investitionsrechenverfahren; Einsatzmöglichkeiten für Kosten-Nutzen-Untersuchungen; Investitionsprogrammoptimierung; Kapitalmarkt-Modell</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Betriebliche Finanzwirtschaft	2	VSÜ, LIT	2	2,5	60	0	90	K90
Investitionen	2			2,5					
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	2 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-9 Statistik		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		MAG-9	Prof. Dr. Steiner						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden beschreiben wirtschaftswissenschaftlich relevante Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik und wählen für konkrete Anwendungsprobleme die zur Lösung einsetzbaren mathematischen Methoden aus. Sie begründen ihr Vorgehen wissenschaftlich fundiert und beurteilen die Rahmenbedingungen für den Einsatz der gewählten Methoden.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden setzen die statistischen Methoden bei der Bearbeitung von Anwendungsproblemen eigenständig um und interpretieren die Ergebnisse. Sie sind in der Lage, selbstständig in wissenschaftlichen Studien verwendete Methoden mit Hilfe einschlägiger Literatur nachzuvollziehen und zu bewerten.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden tauschen sich mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen über Problemlösungen aus. Sie formulieren die Ergebnisse ihrer Überlegungen sachgerecht und vertreten diese argumentativ im Austausch mit den Teilnehmenden und den Lehrenden.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden schätzen ein, in welchem Umfang sie selbst fachlich in der Lage sind, statistische Methoden auf Probleme in der Praxis anzuwenden, und ab welchem Komplexitätsgrad des Problems bzw. der anzuwendenden Methoden sie fachliche Unterstützung durch Expert*innen in Anspruch nehmen sollten.							
Inhalte	Beschreibende Statistik Grundlagen der beschreibenden Statistik (Häufigkeitsverteilungen, Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße, Zusammenhangsmaße) Schließende Statistik Grundlagen der schließenden Statistik (Wahrscheinlichkeitsrechnung, Punkt und Intervallschätzungen, statistische Tests)								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Beschreibende Statistik	2	VSÜ, LIT	5	6	75	0	105	K90
Schließende Statistik									
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-10 Internes Rechnungswesen		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul
		MAG-10	Prof. Dr. Eidt-Koch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden beschreiben Aufgaben, Funktionen und Instrumente des internen Rechnungswesens. Sie erkennen genutzte Instrumente und Ansätze des internen Rechnungswesens, bewerten diese und sind befähigt, diese im unternehmerischen Kontext anzuwenden. Die Studierenden beschreiben die drei Rechnungssysteme Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung und leiten deren Stellenwert für das interne Rechnungswesen ab. Sie kennen den Zusammenhang zwischen den drei Rechnungsarten und können Einzelkosten und innerbetriebliche Leistungen berechnen und beurteilen. Sie unterscheiden zwischen den verschiedenen Kalkulationsarten und kennen deren Anwendungsvoraussetzungen. Sie kennen die Unterscheidung zwischen Voll- und Teilkostenrechnung und wenden beide Rechnungsverfahren an. Die Studierenden sind in der Lage, die Instrumente des operativen und strategischen Controllings darzustellen und voneinander abzugrenzen sowie fallbezogen auszuwählen. Sie berechnen Kennzahlen, bereiten diese für das interne Berichtswesen auf und beurteilen die Ergebnisse kritisch.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden besitzen anwendungsfähige Kenntnisse zur Kosten- und Leistungsrechnung sowie zu Instrumenten des operativen und strategischen Controllings. Sie sind in der Lage, aus unterschiedlichen Fallbeispielen je nach Fertigungsart und Branche die erforderliche Kalkulationsart zu ermitteln und die entsprechende Berechnung der Selbstkosten/Verkaufspreise unter Beachtung der Abgrenzungsrechnung durchzuführen. Sie beurteilen die Erkenntnisse aus der Kostenträgerzeitrechnung und leiten Handlungsempfehlungen ab. Die Studierenden führen betriebswirtschaftliche Analysen unter Anwendung unterschiedlicher Controllinginstrumente durch und bereiten die Daten für betriebliche Entscheidungen und für das Berichtswesen auf. Die Studierenden analysieren das Unternehmen und die Unternehmensumwelt, entwickeln langfristige Unternehmensstrategien, operationalisieren und implementieren strategische Fragestellungen und beobachten den Umsetzungserfolg.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden analysieren Probleme aus dem internen Rechnungswesen selbstständig. Sie entwickeln Lösungswege und beschreiben diese unter Nutzung der Fachterminologie. Sie tauschen sich im Team über Lösungsmöglichkeiten aus. Die Studierenden befassen sich einzeln oder in Gruppen mit praktischen Fallbeispielen und Übungen und sind in der Lage, ihre erarbeiteten Ergebnisse strukturiert zu präsentieren. Sie verbessern ihre kommunikativen Fähigkeiten, um sich auf Management- und Steuerungsaufgaben in der beruflichen Praxis in Unternehmen des Gesundheitswesens vorzubereiten.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden lernen mit den Analysemöglichkeiten des internen Rechnungswesens umzugehen, um diese zielorientiert für die regelmäßige unternehmensinterne Berichterstattung und anstehende unternehmerische Entscheidungen einzusetzen. Sie sind in der Lage, aus der Aufgabenstellung heraus erforderliche Problemlösungen zu erkennen und anzuwenden.		
Inhalte	<p>Kosten- und Leistungsrechnung</p> <p>Grundbegriffe und Aufgaben des internen Rechnungswesens; Kostenarten und Kostenabgrenzungsrechnung; Kostenstellenrechnung mit ILV und BAB; Kostenträgerstückrechnung für verschiedene Fertigungsverfahren und Branchen; Kostenträgerzeitrechnung</p> <p>Controlling</p> <p>Aufgaben und Funktionen des Controllings; Operatives Controlling: kurzfristige Erfolgsrechnung, Budgetierung, Berichtswesen, Entscheidungsunterstützung, Kennzahlen; Strategisches Controlling: Strategische Analyse, Strategieentwicklung und -bewertung, Implementierung, strategische Kontrolle; Spezifische Instrumente wie z.B. Balanced Scorecard</p>			

Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/ Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Kosten- und Leistungsrechnung	2	VSÜ	4	4	105	0	135	K60
Controlling	3	3		4	K60				
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	2 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-11 Informatik in der Gesundheitswirtschaft		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul				
		MAG-11	Prof. Dr. Steiner							
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden können wirtschaftswissenschaftlich relevante Einsatzgebiete der Informationstechnologie im Gesundheitswesen sowie im betrieblichen Umfeld benennen und beschreiben. Sie reflektieren die Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Einsatz dieser Technologie kritisch. Sie leiten die mit dem Einsatz von IT-Lösungen verbundenen Vor- und Nachteile ab und reflektieren diese im Hinblick auf den Einsatz innerhalb des Gesundheitswesens.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind befähigt, ihr fachliches Wissen bezogen auf Fälle der betrieblichen Praxis des Gesundheitswesens anzuwenden und begründet einzuordnen. Sie entwickeln wissenschaftlich fundierte Lösungsansätze hinsichtlich praxisorientierter Fragestellungen zu Realisierungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen des Einsatzes von IT im konkreten Fall und bewerten diese.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden tauschen sich mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen über Problemlösungen und Situationsbewertungen aus. Sie formulieren die Ergebnisse ihrer Überlegungen sachgerecht und vertreten diese argumentativ im Austausch mit den Teilnehmenden und den Lehrenden. Sie sind in der Lage, fundierte Feedbacks zu geben.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden sind auf Basis ihres aktuellen Wissens befähigt, in ihrem späteren beruflichen Handeln Fragen des Einsatzes von IT zu bearbeiten und unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden die jeweiligen Vor- und Nachteile infrage kommender Systeme abzuwägen. Sie beurteilen, welche Rahmenbedingungen notwendig bzw. förderlich für eine erfolgreiche Einführung eines IT-Systems sind, und berücksichtigen dies bei ihren Entscheidungen.								
Inhalte	<p>Wirtschaftsinformatik</p> <p>Einsatz von Informationstechnologie im betrieblichen Umfeld mit besonderer Relevanz für Unternehmen im Gesundheitswesen, z. B. betriebswirtschaftliche Standardsoftware, Auswahl und Einführung von IT-Systemen, Aspekte von Datenschutz/IT-Sicherheit und Ergonomie</p> <p>Medizininformatik</p> <p>Aktuelle Einsatzfelder der Informationstechnologie, die insbesondere für das berufliche Umfeld von Wirtschaftswissenschaftlern im Gesundheitswesen von Bedeutung sind, z. B. Krankenhausinformationssysteme, elektronische Patientenakten, Expertensysteme, Kommunikation im Gesundheitswesen, RFID im Gesundheitswesen, Ambient Assisted Living</p>									
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung	
						KST	DL	SST		
	Wirtschaftsinformatik	2	VSÜ, LIT	3	3	90	0	90	K90	
Medizininformatik	3	3		3						
Häufigkeit	1x pro Studienjahr									
Dauer	2 Semester									
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen									
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang									

MAG-12 Gestaltung von Gesundheitssystemen		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul
		MAG-12	Prof. Dr. Frank	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind in der Lage, die Besonderheiten von Angebot und Nachfrage im Gesundheitswesen und, bezogen auf das deutsche Gesundheitssystem, Organisations-, Steuerungs- und Wettbewerbsformen zu erläutern. Sie stellen marktwirtschaftliche und staatliche Steuerungsinstrumente sowie Optionen zur Gestaltung von Krankenversicherungssystemen gegenüber und vergleichen diese hinsichtlich der jeweiligen Vor- und Nachteile. Die Studierenden reflektieren Probleme bzgl. der Anreizwirkungen von gesundheitswirtschaftlichen Reformoptionen. Sie evaluieren und beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendbarkeit von unterschiedlichen Steuerungsinstrumenten. Die Studierenden beschreiben innovative und ergänzende Versorgungsstrukturen, wägen die Vor- und Nachteile kritisch ab und diskutieren und beurteilen deren zielgerichtete Anwendung anhand von Beispielen. Ihr Wissen entspricht dem Stand der Fachliteratur		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden besitzen anwendungsfähige Kenntnisse über die Entwicklungen im Gesundheitsbereich und sind in der Lage, relevante Informationen hinsichtlich veränderter Rahmenbedingungen auf ihre Auswirkungen hin zu bewerten. Darüber hinaus verfügen sie über die Fähigkeit, Instrumente und Ansätze der Ökonomie problemorientiert auf das Gesundheitswesen zu übertragen und selbstständig Lösungsansätze für gesundheitsökonomische Problemstellungen zu entwickeln. Die Studierenden analysieren und beurteilen die Auswirkungen von praktischen Reformkonzepten auf die Leistungssektoren im Gesundheitswesen. Sie haben die Fähigkeit, Konzepte des Versorgungsmanagements in Bezug auf Qualität, Kosten- und Vertragsgestaltung zu analysieren und kritisch zu bewerten und auf die Praxis zu übertragen. Die Studierenden besitzen anwendungsfähige Kenntnisse zur Entwicklung innovativer Managementkonzepte zur Steuerung von Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden tauschen sich anhand von Fallbeispielen und Übungen im Rahmen von Gruppenarbeiten aus. Sie bearbeiten diskursiv praktische Problemstellungen und präsentieren die erarbeiteten Ergebnisse sachgerecht. Dabei reflektieren sie die unterschiedlichen Perspektiven derer, die von Veränderungsprozessen betroffen sind.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden sind befähigt, ihre analytischen und kommunikativen Fähigkeiten einzuschätzen und Defizite zu reflektieren. Sie beurteilen Reformalternativen hinsichtlich der Folgen auch verantwortungsethisch.		
Inhalte	<p>Gesundheitsökonomie und -politik</p> <p>Ökonomie und gesundheitswirtschaftliche Versorgung; Besonderheiten der gesundheitswirtschaftlichen Nachfrage und des Angebots; Dienstleistungsökonomie; Wirtschaftsordnung als Anreizsystem; ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen; Gesundheitspolitik im Kontext der Sozialpolitik; marktwirtschaftliche und staatliche Steuerung im Gesundheitswesen; Gestaltung von Krankenversicherungssystemen; Sektoren des Gesundheitswesens (Ambulante Versorgung, Krankenhausversorgung, Arzneimittelversorgung, Altenpflege); Reformoptionen aus ökonomischer Perspektive</p> <p>Versorgungsstrukturen</p> <p>Grundlagen innovativer und ergänzender Versorgungsstrukturen (Disease Management/Fallmanagement, Versorgungsnetzwerke, Gatekeeper-Konzept, Integrierte Versorgung/MVZ, evidenzbasierte Medizin); Auswirkungen von Versorgungsmanagement auf die Effektivität, Effizienz und Qualität der Versorgung; rechtliche Rahmenbedingungen des Versorgungsmanagements; Entwicklung innovativer/integrierter Versorgungsmodelle</p>			

Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/ Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Gesundheitsökonomie und -politik	3	VSÜ, LIT	4	4	90	0	120	K90**
Versorgungsstrukturen	2			3					
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-13 Organisation und Personal im Gesundheitswesen		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		MAG-13	Prof. Dr. Batzdorfer						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind befähigt, die grundlegenden Organisationstheorien sowie theoretische Ansätze des Personalmanagements zu beschreiben, wiederzugeben und zu erklären. Aus der kritisch-vergleichenden Betrachtung der historischen Entwicklung der theoretischen Ansätze heraus leiten die Studierenden Handlungsweisen für die aktuelle Praxis ab und reflektieren diese.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden entwickeln verschiedene Handlungsalternativen im Kontext der Gestaltung von Organisationen sowie des Personalmanagements und gestalten diese situationsbezogen und erkenntnistheoretisch begründet aus. Hierbei sammeln sie Grundlagen hinsichtlich unterschiedlicher Herangehensweisen, bewerten diese kritisch und interpretieren sie hinsichtlich der Auswirkungen. Die Studierenden erarbeiten wissenschaftlich fundierte Lösungsansätze und konzipieren deren Realisierung. Die Bearbeitung anwendungsorientierter Fallstudien trägt zu weiterführenden Lernprozessen bei, im Rahmen derer die Studierenden Forschungsfragen ableiten.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden arbeiten in Gruppen an sachbezogenen Problemlösungen und vertreten diese in methodischer und fachlich fundierter Argumentation anderen Gruppen gegenüber. Sie sind in der Lage die Problemlösungen anderer Gruppen zu reflektieren und hierzu ein fundiertes Feedback zu geben.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden schätzen auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden die Umsetzbarkeit von Handlungsoptionen bei der Gestaltung von Organisationen und des Personalmanagements ein. Sie sind in der Lage, die Rahmenbedingungen zu erkennen, situationsadäquate Entscheidungen vorzubereiten, deren Auswirkungen einzuschätzen und dieses adäquat zu präsentieren.							
Inhalte	<p>Unternehmensorganisation Grundlagen Personalmanagement und Unternehmensorganisation: Begrifflichkeiten, Personal- und Organisationstheorien, Organisationen als Systeme; Gestaltung und Steuerung von Organisationen: Aufgabenanalyse, Aufgabensynthese, Abteilungsbildung, Organisatorische Integration und Koordination</p> <p>Personalmanagement Personalplanung; Personalbeschaffung; Personalauswahl; Personaleinsatz; Personalbeurteilung; Personalentwicklung; Personalfreisetzung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Unternehmensorganisation	3	VSÜ, LIT	3	7	75	0	135	
Personalmanagement	2								
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-14 Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		MAG-14	Prof. Dr. Holzkämper						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind befähigt, die Finanzierung durch Krankenversicherungen und deren Besonderheiten auf gesamtwirtschaftlicher Ebene zu erklären. Sie verfügen über anwendungsfähige Kenntnisse über die Systematik der Investitions- und Leistungsfinanzierung im Gesundheitsbereich. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Vergütungsformen im Gesundheitswesen zu erläutern, gegenüberzustellen und bzgl. der jeweiligen Vor- und Nachteile zu vergleichen. Die Studierenden reflektieren Probleme bzgl. der Finanzierung von Gesundheitsleistungen und evaluieren und beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendbarkeit von unterschiedlichen Vergütungsformen auf Basis der Fachliteratur. Sie beschreiben und erläutern Kommunikationstheorien, reflektieren verschiedene Kommunikationsformen und Verhandlungsmethoden kritisch und diskutieren und beurteilen deren zielgerichtete Anwendung anhand von Beispielen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden beurteilen mögliche Anreizwirkungen und praktische Konsequenzen unterschiedlicher Investitionsfinanzierungen und Leistungsvergütungen. Sie sind in der Lage, die Auswirkungen praktischer Reformkonzepte für das Gesundheitswesen, wie bspw. die Bürgerversicherung, hinsichtlich der Auswirkungen auf die Investitions- und Leistungsfinanzierung zu analysieren und zu beurteilen. Die Studierenden sind befähigt, am Beispiel praktischer Fälle Vergütungsverhandlungen zwischen Kostenträger und Leistungsanbieter fachinhaltlich sowie verhandlungsmethodisch fundiert umzusetzen.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden tauschen sich anhand von Fallbeispielen und Übungen im Rahmen von Gruppenarbeiten aus. Sie bearbeiten diskursiv praktische Problemstellungen und präsentieren ihre erarbeiteten Ergebnisse sach- und fachgerecht.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden schätzen ihre analytischen und kommunikativen Fähigkeiten angemessen ein. Sie reflektieren Finanzierungsalternativen hinsichtlich der Folgen auch verantwortungsethisch.							
Inhalte	<p>Finanzierung und Vergütung</p> <p>Finanzierung von Gesundheitsleistungen durch Krankenversicherungen auf volkswirtschaftlicher Ebene; Vergütungsformen und Vergütungsverfahren für die Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie die Analyse der unterschiedlichen Steuerungswirkungen; Vergütung der Leistungsanbieter der stationären Versorgung, der Pflegeeinrichtungen und Rehabilitationskliniken, ambulant niedergelassener Ärzte, integrierter Versorgungsformen; Vergütungssysteme anderer europäischer Länder</p> <p>Verhandlungsführung</p> <p>Einführung in die Kommunikationstheorie; Probleme der zwischenmenschlichen Kommunikation; Methoden des sachgerechten Verhandeln am Beispiel typischer Konsultationen im Gesundheitswesen, insbesondere bei Vergütungsverhandlungen</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Finanzierung und Vergütung	3	VSÜ, SPÜ, LIT	4	5	90	0	120	KO**
	Verhandlungsführung			2	2				
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-15 Wissenschaftliches Arbeiten		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul
		MAG-15	Prof. Dr. Batzdorfer	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind mit den Grundlagen wissenschaftlicher Methodik vertraut. Sie setzen sich kritisch mit ausgewählten wissenschaftstheoretischen Hintergründen auseinander und erläutern diese. Sie verfügen über anwendungsorientierte Kenntnisse hinsichtlich der Prinzipien, Methoden und formalen Anforderungen in der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die Studierenden sind befähigt, die grundlegenden theoretischen Ansätze im Bereich der Forschung, des Forschungsdesigns und der -methoden zu beschreiben, wiederzugeben und zu erklären. Forschungstheoretische Hintergründe reflektieren sie kritisch. Sie verstehen den Forschungsprozess und verfügen über Grundlagenwissen relevanter Datenerhebungsmethoden in quantitativer und qualitativer Forschung. Dieses können sie darlegen und erklären.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden gehen zielgerichtet, strukturiert und methodengeleitet vor. Sie sind insbesondere in der Lage, nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeitende Frage- bzw. Zielstellungen reflektiert zu entwickeln, einzugrenzen und auszudifferenzieren. Sie nehmen systematische Literatur- und Datenbankrecherchen vor, erschließen aktuelle Forschungsliteratur, bewerten diese, entwickeln schlüssige Gliederungen, verfassen Manuskripte nach den einschlägigen Vorgaben der Wissenschaftspraxis und erproben dieses semesterbegleitend am Beispiel einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit über ein Thema aus dem Gegenstandsbereich ausgewählter Module des Studiums. Die Studierenden wählen angemessene Forschungsdesigns und -methoden begründet aus, planen einen Forschungsprozess und setzen diesen beispielhaft um.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden arbeiten verantwortungsvoll in Teams. Sie gehen arbeitsteilig vor, gestalten gruppendynamische Prozesse kooperativ und bringen sich in die Teamarbeit ein. Sie verstehen es, komplexe, fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ zu vertreten und mit ihnen weiterzuentwickeln. Die Studierenden erfahren, dass Forschung systematische Herangehensweisen erfordert. Sie lassen zu, dass Erkenntnisgewinn in der Wissenschaft nur mit systematischen Datenerhebungen und -auswertungen möglich ist und sich aus diesem Grunde von Alltagswissen unterscheidet.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden sind für die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens sensibilisiert. Sie definieren Ziele ihres Lern- und Arbeitsprozesses und gestalten diesen eigenständig, sachlich und nachhaltig. Sie reflektieren ihren wissenschaftlichen Arbeitsprozess sowie die gewonnenen Erkenntnisse kritisch. Sie sind bereit, sich mit dem Anliegen von Forschung auseinanderzusetzen und in der Folge systematische Herangehensweisen im Rahmen weiterer eigener Forschungsarbeiten anzuwenden.		
Inhalte	<p>Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens; Themenfindung und Entwicklung einer (Forschungs-)Fragestellung; Literaturrecherche, -beschaffung und -verwendung; Erarbeitung einer Gliederung; inhaltliche und formale Aspekte der Manuskripterstellung</p> <p>Reflexion wissenschaftlichen Arbeitens Beratung, einschließlich einer kritischen Reflexion der eigenen wissenschaftlichen Arbeit im Studium; Vertiefung ausgewählter Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens</p> <p>Einführung in die Forschungsmethodik Forschungstheoretische Grundlagen; Designs quantitativer und qualitativer Forschung; quantitative und qualitative Datenerhebungsmethoden; Auswertung, Analyse und Diskussion von Forschungsergebnissen</p>			

Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung			
						KST	DL	SST				
	Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten	3	SPÜ, LIT	2	3	68	0	142	KO*)			
	Reflexion wissenschaftlichen Arbeitens	4	SPÜ, B	0,5	1							B*)
	Einführung in die Forschungsmethodik		VSÜ, LIT	2	3							K60
Häufigkeit	1x pro Studienjahr											
Dauer	2 Semester											
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen											
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang											

MAG-16 Gesundheitswirtschaftliche Analysen		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		MAG-16	Prof. Dr. Stübiger						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden erlangen ein breites Wissen der wissenschaftlichen Grundlagen der Epidemiologie, der evidenzbasierten Medizin und der gesundheitsökonomischen Evaluation. Sie stellen gesundheitsökonomische Begrifflichkeiten und Studienformen dar und erläutern diese hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit für spezifische Fragestellungen im Gesundheitswesen. Sie verfügen über ein Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden in der gesundheitswirtschaftlichen Analyse. Es gelingt ihnen, diese in den Bezug zum komplexen Kontext zu stellen und sie kritisch gegeneinander abzuwägen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind in der Lage, in der beruflichen Praxis im Gesundheitswesen auftretende Fragen mit Methoden der Epidemiologie und der evidenzbasierten Medizin sowie mit gesundheitsökonomischen Methoden zu bearbeiten und daraus gesundheitswirtschaftliche Analysen zu erstellen. Es gelingt ihnen, den aktuellen Stand der Forschung auf den Gebieten der Epidemiologie und der Gesundheitsökonomie herauszuarbeiten und zu bewerten, um hieraus wissenschaftlich fundierte Urteile sowie anwendungsorientierte Lösungsansätze abzuleiten.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen. Die Studierenden präsentieren erarbeitete Lösungsansätze zu Fragestellungen im Gesundheitswesen. Sie reflektieren und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen (z.B. Kostenträger, Leistungserbringer, Patienten).							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden können für verschiedene Berufsgruppen die Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitswesens einordnen und erkennen systembezogene Gestaltungsgrenzen. Sie hinterfragen kritisch die Anwendung von unterschiedlichen Methoden, Modellen und Studienformen in gesundheitswirtschaftlichen Analysen und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen. Die Studierenden begründen ihre Entscheidungen mit theoretischem und methodischem Wissen. Dabei handeln sie insbesondere bei ethischen Fragestellungen verantwortungsbewusst und reflektieren die Konsequenzen ihres Verhaltens.							
Inhalte	<p>Epidemiologie</p> <p>Deskriptive und analytische Epidemiologie; epidemiologische Maßzahlen; Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin; epidemiologische und klinische Studientypen; Bias und Confounding; Zufallsvariabilität, statistische Tests und Konfidenzintervalle; Grundlagen der Regressionsanalyse und der Fallzahlbestimmung</p> <p>Gesundheitsökonomische Evaluation</p> <p>Gesundheitsökonomische Kosten- und Nutzenbegriffe; Krankheitskosten-, Kosten-Nutzen-, Kosten-Wirksamkeits- und Kosten-Nutzwert-Analysen; QALY Konzept; Grundprinzipien der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung; Evaluationsmethoden und Indikatorik; Entscheidungsanalytische Verfahren, z.B. Entscheidungsbaumanalyse, Markovmodellierung; gesundheitsbezogene Lebensqualität, generische und krankheitsspezifische Lebensqualitätsinstrumente; ethische Aspekte, Rationalisierung und Rationierung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Epidemiologie	4	VSÜ, LIT	3	4	75	0	135	K90
	Gesundheitsökonomische Evaluation			2	3				
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								

Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang

MAG-17 Qualität von Gesundheitsdienstleistungen		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		MAG-17	Prof. Dr. Frank						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden kennen und verstehen die allgemeinen Grundlagen des Qualitätsmanagements und dessen Besonderheiten im Gesundheitswesen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Qualitätsmanagements und der Moderation. Die Studierenden reflektieren Aspekte des Qualitätsmanagements situationsbezogen und begründen erkenntnistheoretisch die Richtigkeit fachlicher und praxisrelevanter Aussagen. Methoden und Techniken der Moderation werden in Bezug zum komplexen Kontext gesehen und kritisch gegeneinander abgewogen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden wenden ihr Wissen und ihr fachliches Verständnis im Bereich des Qualitätsmanagements im Handlungsfeld Gesundheitswesen an. In diesem Kontext sammeln, bewerten und interpretieren sie relevante Informationen. Sie leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab, entwickeln Lösungsansätze und realisieren dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungen. Sie führen anwendungsorientierte Projekte durch, tragen im Team zur Lösung komplexer Aufgaben bei und leiten Forschungsfragen ab. Sie moderieren beispielhaft Qualitätsmanagementprozesse methodisch fundiert.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden begründen ihre Lösungsvorschläge im Hinblick auf den Diskurs mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation und reflektieren diese unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen und Interessen der verschiedenen Stakeholder. Sie kommunizieren und kooperieren im Team, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden entwickeln und reflektieren ein berufliches Selbstbild hinsichtlich einer Tätigkeit im Qualitätsmanagement, welches sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in gesundheitswirtschaftlichen Berufsfeldern orientiert. Sie nutzen in diesem Kontext die sachbezogenen Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und reflektieren ihre Entscheidungen verantwortungsethisch.							
Inhalte	<p>Qualitätsmanagement</p> <p>Theoretische und methodische Grundlagen des QM/TQM; Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen; Operatives Qualitätsmanagement; interne und externe Qualitätssicherung; Systeme der Selbstbewertung und Zertifizierung</p> <p>Moderation</p> <p>Elemente der Moderationsmethode in unterschiedlichen Anwendungsbereichen; Methoden zur Initiierung effektiver Planungs- und Gestaltungsprozesse in den Kernphasen einer Moderation; Aspekte der Haltung des Moderators/der Moderatorin; Techniken zur konstruktiven Gestaltung des Arbeitsprozesses; Einführung in Methoden der Gesprächsführung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Qualitätsmanagement	4	VSÜ, SPÜ, LIT	3	4	75	0	105	KO
	Moderation			2	2				
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-18 Projektstudium		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		MAG-18	Studiendekan/-in						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse hinsichtlich der Methoden und Instrumente des Managements von Projekten. Sie sind befähigt, einen eigenständigen Beitrag zu wissenschaftlichen oder praxisbezogenen Innovationen in einem ausgewählten Themenfeld ihres Studiums zu leisten.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind in der Lage, Projekte zu initialisieren, zu planen und zu realisieren sowie deren Ergebnisse zu dokumentieren und zu bewerten. Im Zusammenhang damit sind sie unter Einbeziehung ihrer im Studium erworbenen Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens befähigt, im Kontext einer wissenschaftlichen u./o. anwendungsbezogenen Projektkonstellation Thesen bzw. Ziele zu formulieren, eigenständig aktuelle Literatur zu erschließen, die Themen- bzw. Problemstellung zu operationalisieren und mit fachspezifischen Methoden zu bearbeiten. Sie erläutern die erarbeiteten Ergebnisse und reflektieren diese kritisch.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden kommunizieren und kooperieren mit den Mitgliedern ihres Teams, um die Aufgabenstellung eigenständig, verantwortungsvoll und zielorientiert zu lösen. Sie präsentieren die von ihnen entwickelte Lösung und legen sie im Austausch mit Fachvertreter*innen argumentativ dar.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden sind befähigt, berufsfeld- u./o. forschungsbezogene Projektideen zu entwickeln und zielorientiert durchzuführen. Ihre diesbezüglichen fachlichen und kommunikativen Fähigkeiten lernen sie einzuschätzen.							
Inhalte	<p>Projektmanagement</p> <p>Gegenstand und Besonderheiten des Projektmanagements im Gesundheitswesen; Methodenkompetenz, z. B. Projektplanung, Projektstrukturierung, Termin- und Ablaufmanagement; Praxisprobleme in der Projektarbeit und Lösungsansätze, insbes. mit Blick auf interdisziplinär zusammengesetzte Teams</p> <p>Innovations- und Transferarbeit</p> <p>vertiefte selbstständige schriftliche Auseinandersetzung eines Teams (3-5 Studierende) mit einer Aufgabenstellung im Rahmen eines Forschungs- oder Praxisprojekts unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Methoden des Projektmanagements unter fachkompetenter Begleitung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Projektmanagement	4	SPÜ, LIT	2	3	38	0	202	PP
Innovations- und Transferarbeit	5	0,5		5	PA				
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	2 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAG-19 Wahlpflichtbereich	Modulkürzel	verantwortlich	Wahlpflichtmodul
	MAG-19	Studiendekan/-in	
<p>Die Studierenden absolvieren im 5. Semester im Wahlpflichtbereich ein Lehrangebot im Umfang von insgesamt 5 LP. Die Qualifikationsziele und Kompetenzen sowie Inhalte sind den jeweiligen Wahlpflichtfachbeschreibungen zu entnehmen. Diese werden entsprechend des jeweiligen Angebots vor Beginn des Semesters für die Studierenden veröffentlicht.</p> <p>Darüber hinaus sind Lehrveranstaltungen anderer Studienschwerpunkte, anderer Studiengänge sowie Veranstaltungen aus dem übergreifenden Angebot der Hochschule als Wahlpflichtfach belegbar. Über die Anerkennung und Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss jeweils auf Antrag der/s Studierenden.</p>			

MAG-23 Praxisprojekt		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		MAG-23	Studiendekan/-in						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden erfassen im Kontext ihrer Praxisstelle die strukturellen Zusammenhänge sowie betriebliche und unternehmerische Situationen und Problemstellungen und betrachten sie insbesondere im Hinblick auf resultierende Managementaufgaben. Sie reflektieren ihre Erkenntnisse vor dem Hintergrund des im Studium erworbenen fachübergreifenden Wissens.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden arbeiten sich selbstständig vertieft in Fragestellungen der Praxis ein und analysieren diese unter Anwendung des im Studium erworbenen fachübergreifenden Wissens sowie der fachwissenschaftlichen Methodik. Im Diskurs mit den Verantwortlichen in der Praxis entwickeln sie Stellungnahmen, Lösungsvorschläge bzw. Handlungsoptionen für die beteiligten Akteure. Dabei können sie Ursache-Wirkung-Beziehungen, bspw. im Hinblick auf den Einsatz ökonomischer Instrumente auf das Unternehmen, herstellen.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden sind in der Lage, sich in die Teams, denen sie in der Praxisstelle zugeordnet sind, zu integrieren. Sie kommunizieren sachgerecht und angemessen. Sie präsentieren die eigenständig erarbeiteten Stellungnahmen, Lösungsvorschläge bzw. Handlungsoptionen und legen sie im Austausch mit Praxis- und Fachvertreter*innen argumentativ dar.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden nehmen die in ihrer jeweiligen Praxisstelle vorfindlichen beruflichen Rahmenbedingungen eines Unternehmens oder einer Einrichtung des Gesundheitswesens wahr und entwickeln vor diesem Hintergrund Vorstellungen über eine eigene berufliche Perspektive. Sie reflektieren die eigene Rolle bei der Lösung von Aufgabenstellungen in der Praxis und hinterfragen das berufliche Handeln verantwortungsethisch.							
Inhalte	<p>Praxisphase Tätigkeit in einem Unternehmen oder einer Einrichtung des Gesundheitswesens; Gewinnung vertiefter Einblicke in organisatorische, ökonomische, rechtliche, soziale und/oder technische Zusammenhänge des Betriebsgeschehens; Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten</p> <p>Transferseminar Studium-Praxis Arbeitsmethodik in der Praxis; Reflexion differenzierter Praxiserfahrungen auf der Basis von Frage- und Problemstellungen, die von den Studierenden benannt werden; Erarbeiten von Lösungsansätzen und berufsfeldbezogene Einordnung in Gesamtzusammenhänge</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Praxisphase	6		0	17	15	0	525	PP*)
	Transferseminar Studium-Praxis		SPÜ	1	1				
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

Schwerpunkte des Studiengangs Management im Gesundheitswesen

MAGKH-20 Finanzierung und Recht		Modulkürzel	verantwortlich			Schwerpunktmodul			
		MAGKH-20	Prof. Dr. Holzkämper						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden beschreiben den Krankenhausmarkt im Kontext der wettbewerblichen, strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie verfügen über differenzierte Kenntnisse hinsichtlich der Besonderheiten des Krankenhausmarktes und dessen Finanzierung im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren. Sie vertiefen ihr Wissen auf Basis der einschlägigen Fachliteratur sowie anhand von Studien. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis hinsichtlich der krankenhausspezifischen Anwendung von finanzwirtschaftlichen Theorien. Die Studierenden haben die Fähigkeit, die wechselseitigen Zusammenhänge zwischen den Krankenhausfinanzierungssystemen und deren rechtlicher Ausgestaltung zu evaluieren sowie die Auswirkungen der Finanzierung und der gesetzlichen Änderungen auf die Einrichtungen zu beurteilen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden besitzen anwendungsfähige Kenntnisse über die Finanzierungssystematik, so dass sie mögliche Auswirkungen von strukturellen und gesetzlichen Reformen im Hinblick auf die Leistungs- und Investitionsfinanzierung der Einrichtungen analysieren und beurteilen können. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage der juristischen Methodik praktisch relevante Fälle zu entscheiden.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden beschäftigen sich einzeln oder in Gruppen mit praktischen Fallbeispielen und Übungen und sind in der Lage, ihre erarbeiteten Ergebnisse strukturiert zu präsentieren. Sie diskutieren Vor- und Nachteile der Finanzierungssysteme sowie anderer Aspekte des Krankenhausmarktes und können ihre Argumentation fachlich fundiert begründen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden schätzen ihre fachlichen, analytischen und kommunikativen Fähigkeiten mit Blick auf ihre spätere berufliche Tätigkeit ein. Sie sind befähigt, Sachverhalte ihres späteren Arbeitsumfeldes bzgl. ihrer finanziellen und rechtlichen Folgen zu analysieren und unter deren Berücksichtigung zu steuern.							
Inhalte	<p>Krankenhausfinanzierung</p> <p>Grundlagen des Krankenhausmarktes; Rating für Krankenhäuser; Kapitalflussrechnung im Krankenhaus; Wertorientiertes Finanzmanagement; Unternehmensbewertung; Formen der Krankenhaus-Leistungsvergütung; DRG-Finanzierung; Krankenhaus-Investitionsfinanzierung; Finanzierung der Psych.- Krankenhäuser</p> <p>Krankenhausrecht</p> <p>Gewerberechtliche Vorgaben für den Betrieb eines Krankenhauses; Überblick über das Leistungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung; Krankenhausträger als Leistungserbringer im System der gesetzlichen Krankenversicherung; Krankenhausbehandlung im System der Sozialhilfe; Krankenhausaufnahmevertrag</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Krankenhausfinanzierung	4	VSÜ, LIT	4	6	90	0	210	
Krankenhausrecht	2			4	KU				
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAGKH-21 Unternehmenssteuerung		Modulkürzel	verantwortlich		Schwerpunktmodul				
		MAGKH-21	Prof. Dr. Eidt-Koch						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden verfügen über detaillierte anwendungsbezogene Kenntnisse hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Charakteristika des Controllings mit besonderem Bezug auf das Praxisfeld Krankenhaus. Unter Berücksichtigung der einschlägigen Fachliteratur sowie des aktuellen Forschungsstandes sind sie befähigt, die spezifischen operativen und strategischen Controllinginstrumente darzulegen und kritisch gegenüberzustellen. Sie berücksichtigen die in diesem Kontext maßgeblichen rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Hinblick auf die Praxis des Medizincontrollings analysieren die Studierenden die Leistungsprozesse sowie das Patienten- und Vergütungsmanagement im Krankenhaus und fokussieren dabei die Schnittstellen zwischen dem medizinischen und dem administrativen Bereich. Sie sind in diesem Kontext hinsichtlich der Bedeutung der interdisziplinären Bezüge sensibilisiert.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden wenden Controllinginstrumente auf spezifische Fragestellungen in Krankenhäusern an und sind damit befähigt, an der Planung und Steuerung betriebswirtschaftlicher Prozesse und Projekte in Krankenhäusern mitzuwirken. Die Studierenden bearbeiten anwendungsorientierte Fragestellungen und gestalten Handlungsempfehlungen zur Erlös- und Liquiditätssicherung und Kostenoptimierung unter Berücksichtigung der Qualität medizinischer Leistungserstellungsprozesse. Ihre Lösungsansätze analysieren und diskutieren sie im Team.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden begründen ihre sachbezogenen Lösungsvorschläge und bereiten sich auf einen Diskurs mit den verschiedenen Berufsträgern im Krankenhaus sowie Fachvertreter*innen aus Politik und Wissenschaft vor. Sie reflektieren die unterschiedlichen Sichtweisen der Beteiligten, berücksichtigen diese und argumentieren inhaltlich und methodisch fundiert.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild im Hinblick auf das Aufgabengebiet des Controllings im Krankenhaus. Dabei erkennen sie die systemrelevanten Gegebenheiten des deutschen Gesundheitswesens, die konfliktionären Interessen von Leistungserbringern und Kostenträgern und die Grenzen von optimaler individueller Versorgung und Wirtschaftlichkeitserwägungen im Krankenhaussektor. Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und ihr Handeln zu reflektieren.							
Inhalte	<p>Controlling im Krankenhaus</p> <p>Einordnung des Krankenhaus-Controllings; branchenspezifische Controllinginstrumente; Kostenmanagement im Krankenhaus; Kosten- und Leistungsrechnung, z.B. Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung im Krankenhaus, Prozess- und Zielkostenrechnung; Planung und Steuerung betriebswirtschaftlicher Prozesse und Projekte; Jahresabschluss und Besteuerung von Krankenhäusern; strategische Controllinginstrumente, z.B. Umwelt- und Unternehmensanalyse, Vision/Leitbild/Portfolioanalyse, Balanced Scorecard im Krankenhaussektor, Frühwarnsysteme</p> <p>Medizincontrolling</p> <p>Bedeutung und organisatorische Einbindung des Medizincontrollings im Krankenhausbetrieb; rechtliche Rahmenbedingungen; Analyse der Leistungsprozesse im medizinischen Bereich; medizinische Dokumentation (ICD-Codierung); Unterstützung des Patienten- und Abrechnungsmanagements; Einsatz spezifischer Software; Information und Kommunikation im Krankenhaus</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Controlling im Krankenhaus	5	VSÜ, LIT	4	10	90	0	210	K120
Medizincontrolling	2								
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								

Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang

MAGKH-22 Spezielle betriebliche Funktionen		Modulkürzel	verantwortlich			Schwerpunktmodul				
		MAGKH-22	Prof. Dr. Miedaner							
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden kennen grundlegende theoretische Ansätze zur Organisation von Krankenhäusern und angrenzender Gesundheitseinrichtungen sowie deren Besonderheiten im Bereich des Marketings. Sie sind in der Lage, diese Ansätze und Besonderheiten wiederzugeben und zu erläutern und somit grundlegende Mechanismen von Gesundheitsbetrieben zu beschreiben. In Weiterentwicklung dessen sowie in Verbindung mit Kenntnissen zur Organisations- und Marktdynamik in Einrichtungen des Gesundheitswesens sind die Studierenden zur Reflektion dieser Besonderheiten befähigt und es gelingt ihnen, die Spezifitäten der Gesundheitsbetriebe im Vergleich zu Betrieben weiterer Sektoren der Wirtschaft zu analysieren und entsprechend darzulegen. Möglichkeiten der Organisationsveränderung/-entwicklung sowie zur Weiterentwicklung des Dienstleistungsmarketings in Krankenhäusern werden von den Studierenden wiedergeben, erklärt und reflektiert.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden gestalten verschiedene Handlungsalternativen, Instrumente und Ansätze der Organisationsentwicklung sowie des Prozess- und Marketingmanagements in Krankenhäusern situationsbezogen sowie erkenntnistheoretisch begründet aus und reflektieren die Ergebnisse kritisch. Hierbei wenden sie Inhalte des Marketings, der Organisationslehre, des Prozessmanagements branchenspezifisch unter Einbeziehung der einschlägigen Fachliteratur an. Die Bearbeitung anwendungsorientierter Fallstudien trägt zu weiterführenden Lernprozessen bei, im Rahmen derer die Studierenden Forschungsfragen ableiten.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden arbeiten in Gruppen an sachbezogenen Problemlösungen und vertreten diese in methodisch und fachlich fundierter Argumentation anderen Gruppen gegenüber. Sie sind in der Lage, die Problemlösungen anderer Gruppen zu reflektieren und hierzu ein fundiertes Feedback zu geben.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden schätzen die Umsetzung von Prozessen im Kontext der Krankenhausorganisation und des Dienstleistungsmarketings auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden ein. Sie sind in der Lage, die Rahmenbedingungen zu erkennen und situationsadäquate Entscheidungen vorzubereiten, deren Auswirkungen einzuschätzen und dieses adäquat zu präsentieren.								
Inhalte	Krankenhausorganisation Managementprozess; Steuerung von Organisationen; Entwicklung branchenspezifischer Organisationsmodelle; Besonderheiten von Gesundheitseinrichtungen; Organisationsstrukturen in Krankenhäusern; Organisationsveränderung; Organisationsentwicklung; Prozessmanagement; klinische Behandlungspfade Dienstleistungsmarketing Besonderheiten des Dienstleistungsmarketings im Kontext der Krankenhäuser; Kaufentscheidungsprozesse im Gesundheitswesen; branchenspezifische Aspekte des strategischen Dienstleistungsmarketings; Strategieentwicklung; Analyse und Planungskonzepte; Operatives Dienstleistungsmarketing; Marketinginstrumente; Online Marketing und E-Health; Entwicklungstendenzen im Dienstleistungsmarketing									
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung	
						KST	DL	SST		
	Krankenhausorganisation	5	VSÜ, LIT	4	6	90	0	210	K120/R##	
	Dienstleistungsmarketing			2	4					
Häufigkeit	1x pro Studienjahr									
Dauer	1 Semester									
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen									

Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang
----------------------------------	-----------------------------------

MAGKV-20 Versicherungsökonomie		Modulkürzel	verantwortlich		Schwerpunktmodul				
		MAGKV-20	Prof. Dr. Eidt-Koch						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben ein breit angelegtes Wissen im Bereich der Versicherungsökonomie. Sie verstehen die wissenschaftlichen Grundlagen dieses Lehrgebietes und sind in der Lage, auf Basis der vermittelten Inhalte die Theorien, Prinzipien und Methoden der Versicherungsökonomie kritisch zu betrachten. Auf der Grundlage der einschlägigen Fachliteratur eignen sich die Studierenden in ausgewählten Bereichen vertieftes Wissen an, indem einige aktuelle Forschungsergebnisse analysiert werden. Praxisbezogene Problemstellungen der Versicherungswirtschaft werden situationsbezogen im Hinblick auf Lösungsansätze beleuchtet und kritisch reflektiert. Dabei werden interdisziplinäre und damit komplexe Bezüge erkannt und in die Betrachtung einbezogen. Problemorientierte Lösungsvorschläge werden erarbeitet und gegeneinander abgewogen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen auf berufliche Tätigkeiten im Bereich der Versicherungswirtschaft anzuwenden. Sie erarbeiten Lösungsansätze für versicherungsbetriebliche Fragestellungen der Praxis. Die Studierenden betreiben eine zielführende Informationssammlung und -auswertung auf Basis des Wissenschaftsstandes bzw. des Schrifttums. Sie leiten hieraus ihre Problembewertung und Vorschläge zur Problemlösung ab. Im Rahmen anwendungsorientierter Gruppenprojekte entwickeln die Studierenden teamorientierte Problemlösungsansätze und gestalten selbstständig einen weiterführenden Lernprozess. Die Studierenden sind befähigt, Forschungsfragen abzuleiten und zu erklären. Sie können Forschungsergebnisse darlegen und erläutern.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden formulieren handlungsorientiert Problemlösungsansätze für die Versicherungspraxis. Sie vertreten diese fundiert in der Kommunikation mit Fachvertreter*innen sowie mit Fachfremden. Zugrundeliegende Aufgabenstellungen der Versicherungswirtschaft können die Studierenden in diesem Kontext lösungsorientiert und verantwortungsvoll kommunizieren. Hierbei berücksichtigen und reflektieren sie unterschiedliche Sichtweisen und Interessen von Stakeholdern.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich auf eine professionelle berufliche Tätigkeit im Versicherungssektor richtet. Sie entwickeln Fähigkeiten zur anleitungsgestützten Nutzung beruflicher Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten. Dabei erkennen sie situationsbedingt auftretende Rahmenbedingungen und treffen Entscheidungen verantwortungsethisch. Im Rahmen ihres Handelns berücksichtigen sie gesellschaftliche Erwartungen und Konsequenzen.							
Inhalte	<p>Versicherungsbetriebslehre</p> <p>Versicherungsbegriff und Elemente; Rahmenbedingungen des Wirtschaftens im Versicherungsbetrieb; Versicherungsbetriebliche Produktionsfaktoren und Funktionen; Versicherungsspezifisches Risikomanagement</p> <p>Versicherungsbetriebliches Rechnungswesen</p> <p>Aufbau des versicherungsbetrieblichen Rechnungswesens; Grundzüge der versicherungsbetrieblichen Kostenrechnung; Externe Rechnungslegung von Versicherungsbetrieben</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Versicherungsbetriebslehre	4	VSÜ, LIT	4	10	90	0	210	K120/R##
	Versicherungsbetriebliches Rechnungswesen			2					
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang

MAGKV-21 Unternehmenssteuerung		Modulkürzel	verantwortlich	Schwerpunktmodul
		MAGKV-21	Prof. Dr. Eidt-Koch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben ein fundiertes Wissen im Bereich der Steuerung von Krankenversicherungsbetrieben. Sie eignen sich betriebswirtschaftliche Grundlagen im Bereich des Versicherungscontrollings und des Versicherungsmarketings an. Darüber hinaus kennen sie versicherungsmathematische Grundlagen der Risikobewertung und -beherrschung. Auf dieser Basis verstehen die Studierende interdisziplinäre Zusammenhänge des versicherungsbetrieblichen Risikoausgleichs im Kollektiv und in der Zeit. Auf Grundlage der einschlägigen Fachliteratur eignen sich die Studierenden in ausgewählten Bereichen vertieftes Wissen an, indem sie einige aktuelle Forschungsergebnisse analysieren. Praxisbezogene Problemstellungen der Versicherungswirtschaft werden seitens der Studierenden situationsbezogen im Hinblick auf Lösungsansätze beleuchtet und kritisch reflektiert. Dabei erkennen sie interdisziplinäre und damit komplexe Zusammenhänge und beziehen diese in die Betrachtung ein. Problemorientierte Lösungsvorschläge werden in studentischen Teams erarbeitet und gegeneinander abgewogen.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen auf berufliche Tätigkeiten im Bereich der Krankenversicherungsbetriebe anzuwenden. Sie können praxisorientierte Lösungsansätze für Fragestellungen dieses Versicherungszweiges erarbeiten. Lehrveranstaltungsbezogen betreiben die Studierenden eine zielführende Informationssammlung und -auswertung auf Basis des Wissenschaftsstandes bzw. des Schrifttums. Sie leiten hieraus ihre Problembewertung und Vorschläge zur Problemlösung überwiegend eigenständig ab. Im Rahmen anwendungsorientierter Gruppenprojekte entwickeln die Studierenden teamorientierte Problemlösungsansätze und gestalten selbstständig einen weiterführenden Lernprozess. Die Studierenden werden befähigt, Forschungsfragen abzuleiten und zu erklären. Sie können Forschungsergebnisse darlegen und erläutern.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden formulieren handlungsorientiert Problemlösungsansätze für die Krankenversicherungspraxis. Sie können diese in der Kommunikation mit Fachvertreter*innen sowie mit Fachfremden fundiert darlegen. Zugrundeliegende Aufgabenstellungen der Krankenversicherung kommunizieren die Studierenden in diesem Kontext lösungsorientiert und verantwortungsvoll. Hierbei berücksichtigen und reflektieren sie unterschiedliche Sichtweisen und Interessen von Stakeholdern.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich auf eine professionelle berufliche Tätigkeit im Krankenversicherungsbereich richtet. Sie entwickeln Fähigkeiten zur anleitungsgestützten Nutzung beruflicher Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten. Dabei erkennen sie situationsbedingt auftretende Rahmenbedingungen und treffen Entscheidungen verantwortungsethisch. Im Rahmen ihres Handelns berücksichtigen sie gesellschaftliche Erwartungen und Konsequenzen.		
Inhalte	<p>Controlling in der Krankenversicherung Gegenstand, Ziele und Instrumente des Controllings in der Krankenversicherung; Anwendung der Controllinginstrumente in der Praxis der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung</p> <p>Versicherungsmathematik Statistische Grundlagen der Wahrscheinlichkeits- und Schadenverteilung in der Krankenversicherung; Grundlagen der Kalkulation von Versicherungsrisiken und Versicherungsprämien</p> <p>Marketing in der Krankenversicherung Branchenspezifische Aspekte des strategischen Dienstleistungsmarketings (Strategieentwicklung, Analyse- und Planungskonzepte) sowie des operativen Dienstleistungsmarketings (Marketinginstrumente) unterstützt mit Fallbeispielen für die gesetzliche und private Krankenversicherung; Entwicklungstendenzen im Dienstleistungsmarketing</p>			

Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/ Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Controlling in der Krankenversicherung	5	VSÜ, LIT	2	10	90	0	210	K120
	Versicherungsmathematik			2					
	Marketing in der Krankenversicherung			2					
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAGKV-22 Recht		Modulkürzel	verantwortlich		Schwerpunktmodul				
		MAGKV-22	Prof. Dr. Hobusch						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden kennen die spezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit von privaten Krankenversicherungsunternehmen sowie Kranken- und Pflegekassen. Sie haben wissenschaftlich fundierte und anwendungsfähige Kenntnisse hinsichtlich der Rechtsbeziehungen zu den Versicherten, Aufsichtsbehörden sowie zu anderen Beteiligten des Gesundheitswesens (z. B. Krankenhäusern). Sie können die rechtlich relevanten Problemfelder dieser Rechtsbeziehungen reflektieren und beurteilen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Aufbauend auf ihren Kenntnissen der rechtlichen Regelungen und der juristischen Methodik entscheiden die Studierenden beispielhaft praktisch relevante Fälle und leiten daraus Schlussfolgerungen für eine unternehmerische Tätigkeit in der privaten und gesetzlichen Krankenversicherung ab. Ferner erarbeiten sie sich eigenständig unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Literatur, der Rechtsprechung und der amtlichen Dokumente den Inhalt (neuer) rechtlicher Regelungen. Darauf aufbauend analysieren und beurteilen sie die Bedeutung der Regelungen für die Krankenversicherungsunternehmen sowie für Kranken- und Pflegekassen.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden erarbeiten einzeln oder in Gruppen Lösungen für fachlich theoretische Aufgaben, für realitätsnahe Fallbeispiele und praktische Übungen. Sie sind in der Lage, ihre erarbeiteten Ergebnisse strukturiert zu präsentieren, zu diskutieren und ihre Argumentation fachlich fundiert zu begründen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen, die für die Tätigkeit eines privaten Krankenversicherungsunternehmens und einer Kranken- und Pflegekasse von Bedeutung sind. Daraus leiten sie Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre spätere Berufstätigkeit ab. Ferner lernen sie, ihre fachlichen, analytischen und kommunikativen Fähigkeiten mit Blick auf ihre spätere berufliche Tätigkeit einzuschätzen.							
Inhalte	<p>Sozialversicherungsrecht</p> <p>Leistungsrecht der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung; Leistungserbringungsrecht der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung; Rechtsbeziehungen der Kranken- und Pflegekassen untereinander sowie zu privaten Versicherungsunternehmen; Erstattungsansprüche der Krankenkasse gegen Dritte; Staatliche Aufsicht über Kranken- und Pflegekassen</p> <p>Privatversicherungsrecht</p> <p>Versicherungsunternehmensrecht; Versicherungsvertragsrecht; Versicherungsaufsichtsrecht</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Sozialversicherungsrecht	5	VSÜ, LIT	4	10	90	0	210	H
	Privatversicherungsrecht			2					
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAGPH-20 Strukturen im Pharmamarkt		Modulkürzel	verantwortlich			Schwerpunktmodul			
		MAGPH-20	Prof. Dr. Hobusch						
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden besitzen anwendungsfähige Kenntnisse über die verschiedenen Teilnehmer des Pharmamarktes, deren unterschiedliche Interessen und Wettbewerbsstrategien im Zusammenhang mit staatlichen Regulierungen. Ferner kennen sie die einschlägigen patent-, arzneimittel-, wettbewerbs- und sozialversicherungsrechtlichen Regelungen für die Marktteilnehmer. Sie verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes und kritisches Verständnis der strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden analysieren den Pharmamarkt unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben sowie der unterschiedlichen Interessenlagen der Marktteilnehmer und entwickeln unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Literatur Handlungsoptionen für die Marktteilnehmer. Zudem sind sie befähigt, aufbauend auf ihren Kenntnissen der rechtlichen Regelungen und der juristischen Methodik praktisch relevante Fälle zu entscheiden und daraus Schlussfolgerungen für die unternehmerische Tätigkeit der pharmazeutischen Unternehmer, Groß- und Einzelhändler abzuleiten.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden beschäftigen sich einzeln oder in Gruppen mit fachlich theoretischen Aufgaben, realitätsnahen Fallbeispielen und praktischen Übungen und sind in der Lage, ihre erarbeiteten Ergebnisse strukturiert zu präsentieren. Sie erarbeiten und diskutieren strukturelle und rechtliche Zusammenhänge des Pharmamarktes und begründen ihre Argumentation fachlich fundiert.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden kennen die strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die für eine unternehmerische Tätigkeit im Pharmamarkt von Bedeutung sind. Daraus leiten sie Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre spätere Berufstätigkeit ab. Ferner lernen sie, ihre fachlichen, analytischen und kommunikativen Fähigkeiten mit Blick auf ihre spätere berufliche Tätigkeit einzuschätzen.							
Inhalte	Pharmarecht Patentrecht; rechtliche Rahmenbedingungen der Entwicklung, Zulassung, Herstellung, Vermarktung und des Handels von Arzneimitteln; Haftung für Arzneimittelschäden; Arzneimittelversorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung Wettbewerbsstrukturen im Pharmamarkt Teilnehmer am Pharmamarkt und deren Wettbewerbsstrategien; Produktlebenszyklus; Business Development; Lizenzgeschäfte; Distributionsmodelle unter dem Einfluss sozialstaatlicher Regularien, gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen und europäischer/internationaler Entwicklungen								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Pharmarecht	4	VSÜ, LIT	4	6	90	0	210	Wiki
	Wettbewerbsstrukturen im Pharmamarkt			2	4				
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

MAGPH-21 Pharmaökonomie und Innovation		Modulkürzel	verantwortlich		Schwerpunktmodul					
		MAGPH-21	Prof. Dr. Stübiger							
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden wenden grundlegende Instrumente der Pharmaökonomie an. Sie sind in der Lage, pharmaökonomische und epidemiologische Studien zu lesen und zu interpretieren. Dazu wenden sie insbesondere die medizinische Fachterminologie an. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der pharmaepidemiologischen Methoden sowie der Pharmakovigilanz. Sie kennen die wesentlichen Phasen im Rahmen der Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln aus medizinischer Sicht. Zudem identifizieren sie aktuelle internationale Trends im Rahmen der Pharmaforschung.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche pharmaökonomische sowie epidemiologische Studien zu differenzieren und zu analysieren. Sie erkennen die Zusammenhänge dieser Studien und leiten grundlegende Handlungsempfehlungen für die pharmazeutische Industrie ab.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden bearbeiten meist in Gruppen themenrelevante Übungsaufgaben und sind befähigt, ihre Ergebnisse strukturiert zu präsentieren und kritisch zu reflektieren. Sie analysieren und diskutieren kürzere themenrelevante wissenschaftliche Veröffentlichungen und stellen die Ergebnisse im Rahmen von Kurzberichten dem Plenum vor.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden können ihre grundlegenden fachlichen und analytischen Fähigkeiten einschätzen. Sie sind befähigt, diese im Hinblick auf die Entwicklung von Maßnahmen im Rahmen des Innovationsmanagements pharmazeutischer Unternehmen anwendungsorientiert einzusetzen.								
Inhalte		<p>Pharmaökonomie</p> <p>Grundlagen der Pharmaökonomie (Begriffsbestimmung, rechtliche Rahmenbedingungen etc.); Pharmaökonomische Analysekonzepte (z. B. Kosten-Wirksamkeit- und Kosten-Nutzwert-Analyse); Vor- und Nachteile der jeweiligen Verfahren sowie die Grundprinzipien von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen</p> <p>Pharmaepidemiologie</p> <p>Epidemiologische Methoden zur Darstellung des Arzneimittelgebrauches und der Verordnungsweise; Häufigkeit und Verteilung des Arzneimittelgebrauch sowie mögliche Einflussfaktoren; gesundheitspolitische Umsetzung; Pharmakovigilanz im internationalen und nationalen Maßstab</p> <p>Medizinische Aspekte pharmazeutischer Innovationen</p> <p>Grundlagen der Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln; Innovationsgebiete und Kriterien, Innovationstypen, gesundheitspolitische und gesundheitsökonomische Aspekte von Innovationen; aktuelle internationale Trends pharmazeutischer Innovationen</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST		
		Pharmaökonomie	5	VSÜ, LIT	3	10	90	0	210	
		Pharmaepidemiologie			1					
Medizinische Aspekte pharmazeutischer Innovationen	2									
Häufigkeit		1x pro Studienjahr								
Dauer		1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP		erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								

Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang
----------------------------------	-----------------------------------

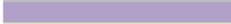
MAGPH-22 Pharmastrategien		Modulkürzel	verantwortlich	Schwerpunktmodul
		MAGPH-22	Prof. Dr. Stübiger	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben anwendungsbezogene Kenntnisse über ökonomische Spezifika des Marketings und Geschäftsprozessmanagements pharmazeutischer Betriebe. Sie verfügen über Kenntnisse des absatz- und controllingbezogenen Instrumentariums in der pharmazeutischen Industrie. Die Studierenden kennen und verstehen darüber hinaus Rahmenbedingungen, die aus der internationalen Pharmapolitik resultieren und den Handlungsrahmen für einzelwirtschaftliche Produktions- und Vertriebsprozesse im Pharmabetrieb determinieren. Auf der Grundlage der einschlägigen Fachliteratur eignen sich die Studierenden in ausgewählten Bereichen vertieftes Wissen an, indem sie einige aktuelle Forschungsergebnisse analysieren. Praxisbezogene Problemstellungen des Pharmasektors werden seitens der Studierenden situationsbezogen im Hinblick auf Lösungsansätze beleuchtet und kritisch reflektiert. Dabei erkennen sie interdisziplinäre, internationale und letztlich komplexe Bezüge und beziehen diese in die Betrachtung ein. Problemorientierte Lösungsvorschläge werden in studentischen Teams erarbeitet und gegeneinander abgewogen.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen auf berufliche Tätigkeiten im Bereich des Pharmasektors anzuwenden. Sie können Lösungsansätze für pharmaökonomische Fragestellungen der Praxis erarbeiten. Lehrveranstaltungsbezogen betreiben die Studierenden eine zielführende Informationssammlung und -auswertung auf Basis des Wissenschaftsstandes bzw. des Schrifttums. Sie leiten hieraus ihre Problembewertung und Vorschläge zur Problemlösung überwiegend eigenständig ab. Im Rahmen anwendungsorientierter Gruppenprojekte entwickeln die Studierenden teamorientierte Problemlösungsansätze und gestalten selbstständig einen weiterführenden Lernprozess. Die Studierenden werden befähigt, Forschungsfragen abzuleiten und zu erklären. Sie können Forschungsergebnisse darlegen und erläutern.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden formulieren handlungsorientiert Problemlösungsansätze für die pharmazeutische Praxis. Sie können diese in der Kommunikation mit Fachvertreter*innen sowie mit Fachfremden fundiert darlegen. Zugrundeliegende Aufgabenstellungen der pharmazeutischen Industrie kommunizieren die Studierenden in diesem Kontext lösungsorientiert und verantwortungsvoll. Hierbei berücksichtigen und reflektieren sie unterschiedliche Sichtweisen und Interessen von Stakeholdern.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich auf eine professionelle berufliche Tätigkeit im Bereich der pharmazeutischen Industrie richtet. Sie entwickeln Fähigkeiten zur anleitungsgestützten Nutzung beruflicher Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten. Dabei erkennen sie situationsbedingt auftretende Rahmenbedingungen und treffen Entscheidungen verantwortungsethisch. Im Rahmen ihres Handelns berücksichtigen sie gesellschaftliche Erwartungen und Konsequenzen.		
Inhalte	<p>Pharmamarketing</p> <p>Merkmale und Rahmenbedingungen des Pharmamarketings; Marktforschung im Gesundheitswesen; Strategische Alternativen eines pharmazeutischen Unternehmens; Instrumente des innovativen Pharmamarketings (Kommunikationswege und -instrumente im Pharmamarkt, E-Health, Distributionsalternativen); Organisation und internes Marketing im Rahmen des Produktmanagements; Zukunftsaspekte des pharmazeutischen Marktes</p> <p>Geschäftsprozessmanagement und Controlling</p> <p>Auswirkungen gesundheitspolitischer und -ökonomischer Umweltbedingungen auf das Wirtschaften im pharmazeutischen Betrieb; Planung und Steuerung betriebswirtschaftlicher Wertschöpfungsprozesse in pharmazeutischen Industrie- und Handelsunternehmen; Controllingziele und -instrumente im Pharmabetrieb</p> <p>Internationale Pharmapolitik</p> <p>Notwendigkeit der staatlichen Steuerung in der Arzneimittelversorgung; Darstellung,</p>			

	Analyse und Bewertung der Steuerungsinstrumente in der nationalen und internationalen Arzneimittelversorgung vor dem Hintergrund der international differenzierten Ausgestaltungen der betrachteten europäischen und amerikanischen Gesundheitssysteme								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Pharmamarketing	5	VSÜ, LIT	2	10	90	0	210	K120/R##
	Geschäftsprozessmanagement und Controlling			2					
Internationale Pharmapolitik	2								
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang								

Studienverlaufsgrafik des Studiengangs Management im Gesundheitswesen (B.A.)

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
MAG-1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre LP 5	MAG-7 Betriebliche Funktionen in der Gesundheitswirtschaft LP 5	MAG-12 Gestaltung von Gesundheitssystemen LP 7	MAG-16 Gesundheitswirtschaftliche Analysen LP 7	Schwerpunkt: Krankenhäuser MAGKH-21: Unternehmenssteuerung LP 10	MAG-23 Praxisprojekt LP 18
MAG-2 Wirtschaftsmathematik LP 6	MAG-8 Finanzmanagement LP 5	MAG-13 Organisation und Personal im Gesundheitswesen LP 7	MAG-17 Qualität von Gesundheitsdienstleistungen LP 6	Schwerpunkt: Krankenversicherungen MAGKV-21: Unternehmenssteuerung LP 10	Bachelorarbeit mit Kolloquium LP 12
MAG-3 Wirtschaftsprivatrecht LP 5	MAG-9 Statistik LP 6	MAG-14 Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen LP 7		Schwerpunkt: Pharmazeutische Industrie und Arzneimittelhandel MAGPH-21: Pharmaökonomie und Innovation LP 10	
MAG-4 Grundlagen der Gesundheitswirtschaft LP 5	MAG-10 Internes Rechnungswesen LP 5		MAG-18 Projektstudium LP 3		
MAG-5 Externes Rechnungswesen LP 4		MAG-15 Wissenschaftliches Arbeiten LP 3		MAG-19 Wahlpflichtbereich LP 5	
MAG-6 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre LP 5			Schwerpunkt: Krankenhäuser MAGKH-20: Finanzierung und Recht LP 10	Schwerpunkt: Krankenhäuser MAGKH-22: Spezielle betriebliche Funktionen LP 10	
	MAG-11 Informatik in der Gesundheitswirtschaft LP 3		Schwerpunkt: Krankenversicherungen MAGKV-20: Versicherungsökonomie LP 10	Schwerpunkt: Krankenversicherungen MAGKV-22: Recht LP 10	
			Schwerpunkt: Pharmazeutische Industrie und Arzneimittelhandel MAGPH-20: Strukturen im Pharmamarkt LP 10	Schwerpunkt: Pharmazeutische Industrie und Arzneimittelhandel MAGPH-22: Pharmastrategien LP 10	
LP 1. Semester 30	LP 2. Semester 30	LP 3. Semester 30	LP 4. Semester 30	LP 5. Semester 30	LP 6. Semester 30

Legende

-  - Pflichtmodul
-  - Wahlpflichtmodul
-  - Bachelorarbeit mit Kolloquium

Module alternativ wählbarer Studienschwerpunkte

-  - Schwerpunkt: Krankenhäuser (KH)
-  - Schwerpunkt: Krankenversicherungen (KV)
-  - Schwerpunkt: Pharmazeutische Industrie und Arzneimittelhandel (PH)

- LP - Leistungspunkte
- MAG - Kurzbezeichnung für Studiengang "Management im Gesundheitswesen"